WINTERAUSGABE 25/26 - GRATISMAGAZIN

SPIRALE

DAS GRUNDACHERSCHULMAGAZIN



Ein Leben nach der Grundi – das Interview

STYLE-CHECK MIT AMUN

THEATERLEBEN

PARAPLEGIKERZENTRUM NOTTWIL

SÜSSES LERNEN AN DER GRUNDI

SPONSORED BY

aneas
raumgestaltung

INHALT

Die Spirale stellt sich vor SEITE 4

Call of the Wild SEITE 9

Theater Leben SEITE 10

Schreibwerkstatt SEITE 13

Paraplegiker Zentrum SEITE 18

Selma will's wissen SEITE 20

Süsses Lernen an der Grundi SEITE 21

ESCOLA NO BRASIL SEITE 29

Lustiges mit Lucien SEITE 30

DIES UND DAS!!! SEITE 34

STYLE CHECK SEITE 31

Die Spirale stellt sich vor

Die Spirale – Unser Magazin der GrundacherSchule

«Kinder sehen Magie, weil sie danach suchen.» - Christopher Moore

Wenn man Kinder auf die Suche schickt, sei es nach Bildern, nach Stories, Geschichten, Rechtschreibfehlern oder Spielen, kommen sie erfolgreich zurück. Manches, das sie von ihrer Suche mitbringen, ist magisch, manches knallharte Realität, einiges kommt auch mal zu spät (für uns Erwachsene), manches ist schwer zu verstehen (für uns Erwachsene), manches in seiner Einfachheit und Klarheit kaum zu übertreffen.

Dies macht für mich den Reiz aus, dieses Magazin mit den Kindern und Jugendlichen zu machen. An der GrundacherSchule entdecken die Kinder und Jugendlichen ihre Umwelt proaktiv, sie sollen sich Gedanken machen, kritisch hinterfragen und sich anderen präsentieren. Die Spirale bietet den Leser*innen die Möglichkeit, die Welt der Grundi aus der Perspektive der Schüler*innen zu sehen. Für die Redaktionsmitglieder ist es eine Chance, neue Talente zu entdecken, Schreibstile zu entwickeln, Bilder zu bearbeiten, sich im Visual Design zu versuchen, Rechtschreibfehler zu suchen (und zu finden), Comics und Rätsel zu entwerfen, Interviews zu führen und immer auf der Suche nach den heissesten Stories zu sein.

Benni



Redaktionsleiter
„Ich hab‘ alles im Griff, Elio.“

Gerne stellen sich euch die Redaktionsmitarbeiter der Spirale auf den nächsten Seiten vor.

Ein besonderer Dank gilt unseren Sponsoren und Werbepartnern, die den Druck des Magazins erst möglich gemacht haben. Die erste Ausgabe Winter 2025/26 ist für mich jetzt schon ein Erfolg. Die nächste Ausgabe ist schon in Arbeit, die Kinder und Jugendlichen sind schon wieder auf der Suche.

Bis dahin wünsche ich euch allen eine schöne Winterzeit.

Euer Redaktionsleiter
Benni Herb

Thea



Verantwortliche Stories
„Glamping kannst du rauchen,
Camping ist das Wahre."

Elio



Verantwortlicher Texter
Lektorat
Visual Design
„Ich bin zuverlässig."

Amun



Verantwortlicher Bilder
Stories
„Flafy for life."

Tilly



Verantwortliche Visual Design
Texterin
Lektorat
„Ich bin kreativ."

Chiara



Verantwortliche Lektorat
Texterin
Visual Design
„Ich hab zu viele Hobbies."

Finn



Verantwortlicher
Werbung/Unterhaltung
„Ich liebe Schnee."

Selma



Stories
„Ich bin sportlich.“

Lucien



Bilder
Werbung/Unterhaltung
“Ich schwimme gerne.”

Nuría



Freie Mitarbeiterin
„Ich zeichne gerne.”

Tamme



Freier Mitarbeiter
„Ich laufe gern mit Kopfhörern in der Wohnung herum.”

Nelio



Freier Mitarbeiter
„Ich bin ein Chiller.”

Ayan



Freier Mitarbeiter
„Mir macht Heinz und Heinrich Spass.”

Yari



Texter
„Petri Heil.“

David



Texter
Werbung/Unterhaltung
Lektorat
Visual Design
„Ich bin gerne lustig.“

Morris



Stories
Bilder
„Ich bin stolz auf meine Meinung.“

Leron



Stories
„Ich habe immer etwas Wichtiges in meinen Taschen.“

Marlon



Visual Design
„Ich hab immer was zu sagen.“

Valentí



Stories
„An meinem Geburtstag schneit es immer!“

Oliver



Freier Mitarbeiter
„Meine Brille beschreibt mich."

Malik



Freier Mitarbeiter
„Ich bin stark."

Wir alle wünschen viel Spass beim Lesen und Schmökern!

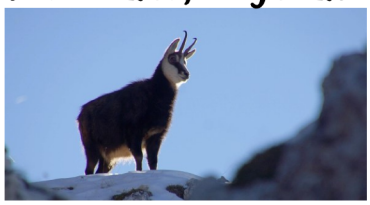
Eure "Spirale"-Redaktion

Text: David Bachofen
Visual Design: Elio Kollros

Naturerlebnisse

www. naturiamo .ch

fürKinder, Jugendliche, Familien und Erwachsene







Das naturiamo-Jahresprogramm 2026 ist online.

Ob Raupen suchen, Seilbrücken bauen, Wildkräuter sammeln oder Wanderstäbe schnitzen - eine breite Palette an Angeboten lädt Naturbegeisterte zum Stöbern ein.

Und dann: Rausgehen, den Kopf lüften und

etwas erleben!

natur & umwelt ob- nidwalden
041 610 90 30

Stansstaderstr. 26
6370 Stans

www.naturiamo.ch
info@naturiamo.ch

Werbung

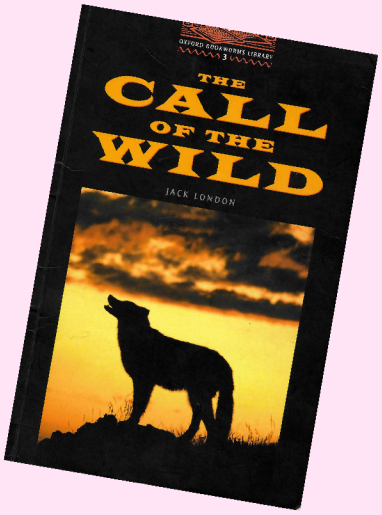
The Call of the Wild



Valentí aus der Mittelstufe hat das Buch "The Call of the Wild" gelesen.

Dieses Buch ist auf Englisch geschrieben. Es geht um einen Hund, der gestohlen und als Schlittenhund benutzt wird. Es gibt ein paar Szenen, die heftig sind und die man richtig mitfühlen kann, zum Beispiel während der Gefangenschaft. Es hat 72 Seiten und geschrieben hat es Jack London. The Call of the Wild wurde von Oxford Bookworms Library herausgegeben. Hier eine kleine Leseprobe:

Then the pack attacked in a crowd all at once. But not one of them could bring Buck down; he was too quick, too strong, too clever for them all. After half an hour the pack stopped attacking and moved away. Then one wolf moved forward slowly, in a friendly way; it was the wolf that Buck had met before in the forest. They touched noses.



Klingt spannend, nicht? Ich empfehle dieses Buch allen, die gut Englisch lesen können und gerne Hunde und Wölfe und Abenteuergeschichten haben.



Text: Valentí Lustenberger
Visual Design: David Bachofen

Theater Leben

Leron aus der Mittelstufe war letztes Jahr an der Märlibühne Stans und hat unserem letztjährigen Praktikanten Levin Odermatt bei seiner bravourösen Leistung auf der Bühne zugeschaut. Er hatte am Schluss der Aufführung noch einige Fragen zum Thema Theater. Deshalb hat er mit Levin und unserer Basisstufen-Lernbegleiterin Sonja Müller, die ebenfalls aktive Bühnenschauspielerin ist, ein Interview geführt.

Vorhang auf!









Leron: "Wie ist es, so auf der Bühne zu stehen?"

Sonja: "Kurz vor dem Auftritt spüre ich ein angenehmes Nervenkitzeln. Sobald ich dann auf der Bühne stehe, fühle ich mich voller Energie und es macht einfach riesigen Spass. Selbst wenn man mal krank ist, kommt beim Spielen plötzlich wieder Power auf. Wichtig ist, das Publikum komplett zu ignorieren, damit man in der Rolle bleibt. Wenn sich Gedanken wie „Oh, dort sitzt ja die Karin, wie schön!" einschleichen, verpasst man schnell den Anschluss an die Geschichte."

Levin: "Es ist ein aufregendes Gefühl. Bei den ersten Aufführungen bin ich noch stark konzentriert aber ab der Mitte der Aufführungen lasse ich es einfach laufen und spiele nur noch mit Freude und Spass. Manchmal wage ich auch einen kurzen Blick ins Publikum."

Leron: "Wie lange müsst ihr im Durchschnitt proben?"

Sonja: "Bei den letzten Produktionen hatten wir etwa zwischen 35-45 Proben. Grundsätzlich starten wir rund drei Monate vorher. In dieser Zeit proben wir zweimal pro Woche am Abend jeweils etwa für zwei Stunden, dazu kommen einige ganztägige Wochenendproben."

Levin: "Ich habe erst bei einer Theater-Produktion mitgespielt. Bei Rapunzel (Theaterstück 2025 Märli-Biini Stans) haben die Proben im April begonnen und sind bis vor die Premiere gegangen. Zu Beginn musste ich ca. einmal bis zweimal pro Woche nach Stans und ab dem August musste ich vielfach viermal pro Woche nach Stans an die Probe gehen."

Leron: "Welche Charaktere spielt ihr am liebsten?"

Sonja: "Früher habe ich oft Töchter gespielt. Mittlerweile liebe ich Rollen in Märchen oder Fabelgeschichten – Fabelwesen, Tiere oder auch Figuren des anderen Geschlechts. Meine bisherigen Lieblingsrollen waren eine Hexe, ein Schaf, die „Jugend" sowie die Erscheinung eines Edelmannes."



Levin: "Ich spiele gerne jemanden, der alles mit Humor nimmt. Jemanden, der fast schon ins «clowneske» fällt. Aber auch die Prinzenrolle hat mir sehr zugesprochen."

Leron: "Welcher war dein schönster Theatermoment?"

Sonja: "Es gibt für mich nicht den einen Moment. Die Zeit mit den Menschen im Theater ist für mich das Schönste an jeder Produktion. Man sieht sich oft, lacht viel, arbeitet hart und geht gemeinsam durch dick und dünn – dabei wächst man zu einer kleinen Familie zusammen. Und weil Theaterleute immer besondere und meist sehr humorvolle Gesellen sind, wird es einem wirklich nie langweilig.
Ein unvergesslicher Moment war für mich jedoch der Applaus nach meinem Rap als „Jugend" auf der Bühne. Dieser Jubel hat mich unglaublich gefreut und tief berührt."

Levin: "Da gibt es viele. Als ich im Theater Giswil bei einer Produktion im Service gearbeitet habe, hatten wir einen lustigen Abend und wir sind spät in der Nacht auf die Bühne und haben etwas rumgealbert und ich habe das erste Mal ein Bühnenbild von so nahem und von allen Seiten gesehen."

Leron: "Welche Tipps habt ihr für Schauspiel-Interessierte?"

Sonja: "Es gibt viele Theatervereine mit offenen Castings für alle, zum Beispiel in Theater Giswil, Sarnen, Stans, bei Märlitheater Obwalden, Märli Biini Stans, oder Theater Wärch in Stans. Meldet euch an, geht vorbei – vielleicht wartet dort genau die passende Rolle auf euch. Es gibt auch verschiedene Jugendtheater, zum Beispiel in Luzern oder Stans.
Und wer zuerst Theaterluft schnuppern möchte, kann die Vereine auch für andere Aufgaben anfragen: im Beizli, beim Dekorieren, beim Bühnenbau, Schminken, Technik, usw. Engagierte Leute werden immer gebraucht – und so findet man ganz nebenbei gut in einen Verein hinein. :)"

Levin: "Lasst euch nicht beirren von dem, was andere sagen. Geht euren Weg. Irgendwann geht irgendwo deine Tür auf. Wenn man Theaterspielen ausprobieren möchte, muss man es einfach mal machen. Man kann das Gefühl nicht beschreiben. Man muss es erleben!"

Leron: "Danke für die Antworten und bis bald!"

Idee und Interviews: Leron Treier





geburtshaus stans
einfach • nachhaltig • rund

Werbung

Schreibwerkstatt

Rosalie Burch, 12 Jahre alt, hat an der GrundacherSchule in der Mittelstufe eine Geschichte geschrieben und den Schülern der Mittelstufe diese vorgetragen. Und weil den Schülern die Geschichte sehr gefallen hat, möchten wir euch auch diese Geschichte präsentieren. Jetzt wünschen wir euch noch viel Spass beim Lesen.

Euer Redaktionsteam

Die Zeitreise



Hallo, ich heisse Selina und ich bin 12 Jahre alt. Und es war alles ganz normal bis zu diesem einen Nachmittag nach der Schule. Ich traf mich mit meinen Freunden, wir waren draussen und spielten viele Spiele. Wir haben auch viel geredet, welche Tests morgen anstehen und so anderes Zeug. Wir waren zu dritt, ich, Tim und Livia. Dann passierte es. Tim stand plötzlich auf und sagte ziemlich verängstigt: „Leute, seht ihr auch diesen rot-gelben Ball am Himmel? Und ist das normal, dass das Ding immer grösser und schneller wird?“ Ich lachte nur, bis ich mich umdrehte. Dann verging mir das Lachen auch wieder. Ich und Tim standen unter Schock. Tim sagte zu Livia: „Livia, dreh dich um, schnell!“ Livia sagte aber nur: „Ihr könnt mir keinen Streich spielen. Wollt ihr mir ernsthaft sagen, dass irgendetwas auf uns zukommt, das so aussieht wie ein Asteroid oder so?“ Sie lachte nur und mischte die UNO-Karten weiter. Als wir Livia immer mehr dazu drängten aufzustehen, merkte sie, dass es kein Spass war. Sie drehte sich um und konnte ihren Augen nicht trauen. Das Ding war schon so nahe an uns dran, dass wir keine Zeit hatten zu überlegen was wir jetzt tun sollten. Es war schon zu spät, der Asteroid flog über uns drüber und schlug ein paar Meter weiter vorne ein. Es gab einen riesigen Schlag, so dass wir nach hinten flogen, ich war lange Zeit bewusstlos. Als ich wieder zu mir kam und als ich wieder richtig denken konnte, war die erste Frage, die ich mir stellte: „Wie habe ich das überlebt?“ Ich traute mich nicht die Augen aufzumachen, denn ich wollte gar nicht wissen, wie unsere Welt jetzt aussah. Noch ein größeres Problem war: Ich konnte Tim und Livia nicht hören, ich hörte ziemlich komische Geräusche, die ich noch nie gehört hatte.

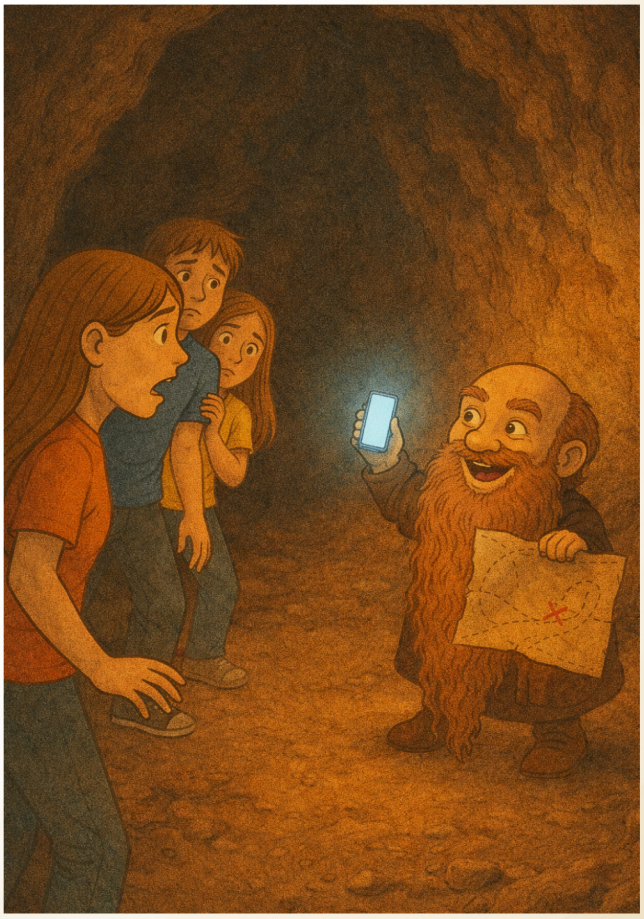
Schließlich stand ich auf und öffnete meine Augen und ich stand so unter Schock wie noch nie. Unsere Erde war kein bisschen beschädigt, alles weit und breit Gras mit Bäumen, Wald, und Büschen. Ich drehte mich um und auf der anderen Seite war Dschungel. Das hatte eigentlich keinen Sinn ergeben, aber es war so. Ich hörte wieder dieses Geräusch, von dem ich nicht wusste, was es war. Es kam aus dem Dschungel, ich beschloss zuerst nachzusehen, was das für ein Geräusch war und dann Tim und Livia zu suchen. Ich ging Richtung Dschungel, ich stand vor dem Anfang des Dschungels, es war alles ziemlich dicht zugewachsen. Ich zwängte mich durch und ich hörte, dass es nicht ein Geräusch sondern mehrere waren. Zuerst schien diese Geräuschwand endlos, dann war ich endlich durch und was ich dort sah, war ganz sicher nicht normal. Ein riesiges tropisches Paradies und überall Dinosaurier von jeglicher Art!



Zuerst war ich begeistert, dann bekam ich Angst und dann geriet ich in Panik. Ich wusste nicht was ich tun sollte, plötzlich hörte ich ein ziemlich lautes Kreischen und ich wusste direkt, dass das Livia war. Ich lief in die Richtung, von dem der Schrei kam. Ich sah Livia auf dem Boden sitzen und vor ihr stand ein riesiger Dinosaurier. Sie sah mich an und rannte zu mir, wir rannten beide weg. Als wir in Sicherheit waren, realisierte ich, dass es genau jetzt wie vor 225 Millionen Jahren war. Also in der Dinosaurier-Zeit! Das bedeutete, dass genau dasselbe passiert ist wie in dieser Zeit. Nur dass es jetzt die Dinosaurier nicht ausgelöscht hat, sondern wieder zurückgeholt. Ich erklärte Livia meine Theorie, dann mussten wir erst mal auf die Situation klarkommen. Dann beschlossen wir Tim zu suchen. Wir fanden ihn nicht und es wurde langsam dunkel. Plötzlich raschelte es im Gebüsch und jetzt könnt ihr drei Mal raten, wer dort raussprang. Es war Tim, er erzählte, dass er sich den ganzen Tag über versteckt hatte.

Wir beschlossen, uns einen Schlafplatz zu suchen. Mir fiel auf, dass alle Dinosaurier ziemlich friedlich waren. Wir sahen eine Höhle und gingen rein, Tim sah sich um und lief gegen einen Stein. Er sagte: „Ich bin zu dumm um zu laufen ich bin heute schon gegen drei Steine gelaufen.“ In der Höhle war es dunkel, man konnte nichts erkennen. Plötzlich kam dieses Geräusch wieder, das ich ganz am Anfang gehört habe, nur hörte es sich diesmal so an, als würde dieses Tier oder was auch immer das ist, direkt vor uns stehen. Die anderen hatten es auch gehört. Wir drehten uns um und zwei große, gelb leuchtende Augen schauten uns direkt ins Gesicht! Livia sagte: „Tim, das war kein Stein.“ Wir rannten aus der Höhle raus und quer durch den Dschungel. Logischerweise war es ein Dinosaurier und er war uns dicht auf den Fersen. Plötzlich rief jemand: „Hierher!“ Wir drehten uns um und ein Mädchen stand dort. Ohne nachzudenken rannten wir ihr hinterher, sie rannte in eine andere Höhle rein und wir hinterher. Sie schob einen Stein vor den Eingang, damit niemand hinein kommen konnte. In der Höhle hatte es an der Wand, wo auch der Eingang war, ein paar Löcher, dass die Sonne rein schien. Dann kam eine sehr tiefe und laute Stimme von dem dunklen Teil der Höhle. Die fragte: „Wer seid ihr?“ Ich sagte: „Wir sind Menschen und wir heissen Tim, Livia und Selina“. Wir hatten so Angst, dass sich Livia hinter mir versteckte und Tim hinter Livia. Die Stimme fragte noch: „Wie seid ihr hierher gekommen?“. Ich konnte nicht auf die Frage antworten. Ich merkte, dass diese Person langsam aus dem Schatten kam. Es kam ein kleiner lachender Mann aus dem Schatten und sagte: “War nur Spass, willkommen in unserer Höhle“. Der Mann war kleiner als ich und hatte einen langen Bart, der bis zu seinen Knien reichte. „Wie heissen Sie?“, fragte ich. Der Mann sagte aber darauf nur: „Wir haben keine Namen, was wir aber haben ist so ein komisches Metallteil, das leuchtet, wenn man da drauf drückt“. Tim rief „Mein Handy!“ Tims Handy fing an zu klingeln, weil seine Mutter anrief.







Der Mann erschrak und warf das Handy gegen die Wand, Tim rannte zu seinem Handy, er hob es auf und es hatte einen riesigen Riss drin. Livia fragte: „Können Sie uns sagen, wie wir hier wieder rauskommen?“ Der Mann fragte, in welchem Jahr wir normalerweise leben. Livia antwortete: „Im Jahr 2025, wieso?“ „Also die erste Möglichkeit wäre warten,“ sagte der Mann. Ich fragte: „Wie, warten?“ „Naja ihr wartet einfach so lange, bis es dann 2025 ist, “antwortete er. Tim sagte verzweifelt: „Wir werden sterben! Und was ist die zweite Möglichkeit?“ Der Mann lief in die hinterste Ecke der Höhle und suchte irgendetwas, er kam wieder nach vorne und er hielt eine Karte in der Hand. „Okay, na gut, ich sag es euch. Das Einzige, was ihr eigentlich braucht, sind drei Beeren aus dem Beerenbaum. Und der goldene Zahn eines Dinosauriers.“ Tim sagte: „Echt jetzt? Und wie zum Teufel sollen wir diesen Zahn bekommen?“



„Das werdet ihr schon noch herausfinden,“ meinte der Mann. Livia sagte: „Aber wir wissen doch gar nicht wohin!“ Der Mann kam zu mir und drückte mir die Karte in die Hand und sagte: „So werdet ihr den Weg finden und als Hilfe wird euch Toto der Affe helfen.“ Bevor ich etwas sagen konnte, rannte Toto aus der Höhle raus und wir hinterher. Toto blieb am Rand einer riesigen Klippe stehen. Weil wir so schnell rannten, war es schwierig, wieder zu bremsen. Wir konnten den Abgrund nicht kommen sehen. Ich und Tim blieben rechtzeitig stehen, aber Livia hatte es erst einen halben Meter vor dem Abgrund gemerkt. Sie balancierte auf der Kante, um nicht zu fallen. Toto beobachtete sie und gab ihr den letzten Stoss, damit sie endgültig fiel. Sie fiel ein paar Meter auf ein riesiges Blatt und rutschte sicher auf den Boden. Sie drehte sich zu uns um und schaute nach oben. Wir schauten Toto schockiert an und er zuckte nur mit den Schultern. Er machte eine nach vorne zeigende Handbewegung im Sinn von: „Ihr müsst springen!“ Livia rief nach oben: „So schlimm war es gar nicht!“ Ich kniff die Augen zusammen und sprang. Kurz darauf sprang Tim mir hinterher. Wir landeten sicher auf dem Boden und beobachteten Toto, wie er mit einem Blatt in den Händen langsam wie mit einem Gleitschirm herunterflog.

Wir liefen ewig lange. Toto, der zuvorderst mit der Karte lief, tippte mir ans Bein. Ich schaute nach oben und vor uns stand der Baum: „Hätten sie uns nicht sagen können, dass dieser Baum gefühlt doppelt so gross ist wie ein normaler Baum?“ Ich drehte mich um und Tim war weg, dann schaute ich zum Baum hinauf und dort sah ich Tim in der Luft. Irgend so eine Liane klammerte sich an Tim’s Hand fest. Der Baum fing an Tim herumzuschleudern. Livia und ich liefen los, um etwas zu suchen, das die Liane durchtrennen konnte. Wir waren im Dschungel und vor uns stand der Dinosaurier mit dem goldenen Zahn. Livia warf einen Stein gegen ihn, er ging auf uns los und wir rannten zum Baum. Der Dinosaurier riss sein Maul auf und verschluckte Tim fast. Tim, der jetzt im Maul des Dinosauriers war, trat mehrmals gegen den Goldzahn. Der Zahn brach aus seinem Mund raus. Er spuckte Tim aus und fiel zu Boden.



Der Dinosaurier rannte weg und der Baum hörte auf sich zu bewegen. Tim rappelte sich auf und zeigte uns den Zahn. Livia sagte: „Und was ist mit den Beeren?“ Tim grinste und griff in seine rechte Hosentasche und zeigte sie Livia. Wir liefen zurück zur Höhle und übergaben die Sachen dem kleinen Mann. Der Mann machte goldenes Pulver aus dem Zahn und trocknete die Beeren. Er machte Pulver aus den Beeren und vermischte alles. Dann nahm er das Pulver und warf es in die Luft. Ein Portal öffnete sich. Wir verabschiedeten uns und gingen durchs Portal. Wir landeten wieder beim Baum und es sah alles ganz normal aus. Wir gingen alle nach Hause und es war, als hätte jemand die Zeit angehalten. Es war so, als wären wir nie weg gewesen!



Am nächsten Tag in der Schule meinte die Lehrerin: «Heute beschäftigen wir uns mit dem Thema Dinosaurier.“ Tim schaute uns an, stand auf und schrie: „NEEEIIIIINNNN!“

ENDE

Idee & Text: Rosalie Burch
Visual Design: Elio Kollros



Schweizer Paraplegiker Zentrum

Ich habe im November 2025 in der Mittelstufe der GrundacherSchule eine Projektarbeit über das Schweizer Paraplegiker-Zentrum vorgetragen. Das Schweizer Paraplegiker-Zentrum ist eine spezialisierte Klinik für Menschen mit Querschnittlähmung, die eine umfassende medizinische Versorgung, Rehabilitation und lebenslange Begleitung anbietet. Das Schweizer Paraplegiker-Zentrum bietet Jugend-Rehabilitation, Hand- und Tetrahand-Chirurgie und natürlich noch viel mehr an.











Doktor med. Guido A. Zäch hat die Schweizer **Paraplegiker-Stiftung im Jahr 1975 und das Schweizer Paraplegiker-Zentrum im Jahr 1990 gegründet.** Das Schweizer Paraplegiker-Zentrum hat im Moment ca. zwei Millionen Mitglieder. Im Ernstfall erhalten Mitglieder 250`000 Franken Gutschrift. Das Schweizer Paraplegiker-Zentrum liegt in **Nottwil**, das ist im Kanton Luzern, in der Guido A. Zäch-Strasse 1. Die Strasse ist benannt nach dem Gründer.

Idee und Text: Thea Durrer



SELMA WILL'S WISSEN!



Name: Mauro Martin
Alter: 18
Wohnort: Rothenburg (Luzern)
Hobbies:
Fashion, Design, Zeichnen

Als was machst du deine Lehre?

ALS BUCHHÄNDLER EFZ.

Wo machst du deine Lehre?

IM BÜCHER DILLIER SARNEN.

Was sind deine Ziele in der nächsten Zeit/in deinem Leben?



Was war dein schönster Moment an der Grundi?

Im Rückblick gab es viele schöne Momente, aber am meisten haben mir die **gemeinsamen Lernwelten** gefallen.

Ich möchte meine **Berufslehre erfolgreich abschliessen** und danach am liebsten **ausziehen**, sobald das finanziell möglich ist. Ich möchte damit beginnen, mir ein **eigenständiges und unabhängiges** Leben aufzubauen und meinen Interessen und Hobbys weitestgehend nachzugehen.

Wie ist es, nicht mehr an die Grundi zu gehen? Was sind die grössten Unterschiede?

Das Berufsleben ist **sehr spannend** und trotzdem ein grosser Unterschied zur GrundacherSchule. Zum Beispiel haben wir in der **Berufsschule Noten und fast jede Woche Tests**. Zudem besteht die Berufsschule meist aus Frontalunterricht und ist dadurch meist langweilig und es fällt mir schwer, ihm zu folgen. Auch im Bücher Dillier stehe ich den ganzen Tag und unterhalte mich mit Kunden. Dennoch **mache ich meinen Beruf sehr gerne**, ich lerne jeden Tag neue Menschen kennen und es bereitet mir **grosse Freude**, um Bücher herum zu sein.

Welche Tipps hast du für Grundi-Kids, für das Schulleben und allgemein?

Beschäftigt euch gut mit euren Interessen und **findet heraus, was ihr machen wollt.** Schnuppert viel und sucht euch etwas, was euch herausfordert und Spass macht. Versucht euch im Rahmen der Grundschulzeit **auszutoben und auszuleben**. Macht Projektarbeiten und Präsentationen. In der Berufswelt gibt es vielleicht die Möglichkeit dazu nicht mehr. **Geniesst den Rahmen der Grundacherschule!**



Idee und Text: Selma Kübler
Visual Design: Tilly Watkins

Süsses Lernen an der Grundi



Mmh, wie wohl so ein guter Lebkuchen entsteht ?

Jedes Jahr vor der Adventszeit bereitet sich die Mittelstufe der GrundacherSchule auf ein besonderes Ereignis vor: Die Lebkuchenwoche!
Lesen Sie exklusiv in der “Spirale”, was es dabei zu lernen gibt und welche Aufgaben zu erledigen sind, bis der leckerste Lebkuchen Obwaldens bei Ihnen auf dem Tisch steht.

Cover Story

Mmm, ist das schon gut? Hat es auch genug Mehl drin?



Die Waage ist ein wichtiges Werkzeug beim Backen, denn ansonsten ist es nicht genau, aber das wird hier ja strengstens überprüft.



Genauigkeit muss man lernen, aus diesem Grund wird es einem als Erstes gezeigt, dann heisst es selber machen.



Manchmal funktioniert es nicht so, wie man will, aber dafür gibt es Lernbegleitende, die einem helfen.

Hier wird geschaut, dass der Kuchen gut verrührt ist. Beim Rühren ist es wichtig, dass man es immer gleichmäßig macht.





Lebkuchen müssen genau abgewogen werden.

Beim Backen ist es wichtig, immer zu schauen, was passiert, damit kein Kuchen anbrennt.





Oh, das sieht aber schon gut aus, aber leider darf man das noch nicht essen, denn es ist noch heiss.

Das große Zelt aufzubauen ist nicht einfach, aber mit vereinten Kräften geht das ganz gut.

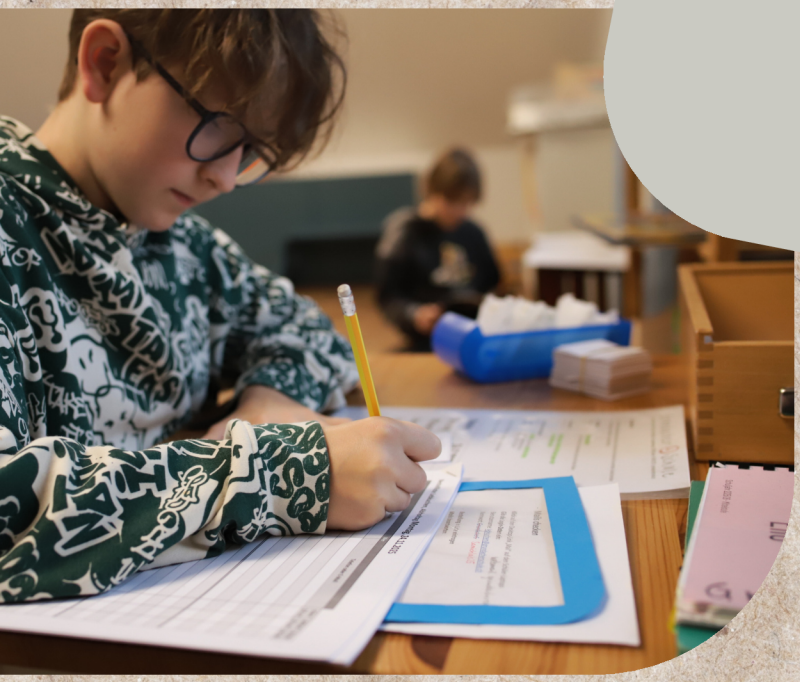




Es muss alles vorbereitet sein, wenn die ersten Kunden kommen.



Der Verkauf ist auch wichtig und auch das Rechnen ist ein großer Teil davon.



Das Lebkuchen-Büro hatte schon eine Woche vorher geöffnet. Eine Liste zu führen ist eine wichtige Aufgabe, ansonsten weiss man danach nicht, was bestellt wurde.

Werbung

ECHT FARBE

einzigartig natürliche

HerzensRäume

Urs Halter echt-farbe.ch

Beim Telefonieren ist es wichtig, immer freundlich zu sein und aufzuschreiben, was der Kunde oder die Kundin sagt.





Infos zum Lebkuchenbüro

mit Elio Kollros

Was sind die Aufgaben im Lebkuchenbüro?

Telefonbestellungen entgegennehmen
E-Mail-Bestellungen beantworten
Bestellungen in die Liste eintragen



Was hast du für Dinge gelernt?

Telefonate entgegenzunehmen
E-Mails zu beantworten
während des Telefonierens mitzuschreiben
Listen zu führen

Macht dir das Lebkuchenbüro Spass?

Ja!

Text: Chiara Uebelmann
Bilder: Morris von Moos
Visual Design: Elio Kollros

Apfel-Zimtschnecken

DA WIR DAS LEBKUCHEN-REZEPT NICHT VERÖFFENTLICHEN DÜRFEN, HIER EIN REZEPT FÜR KÖSTLICHE APFEL-ZIMTSCHNECKEN.

Zutaten

Teig:

- 350g Mehl
- 100ml Milch
- 50ml Wasser
- 1 Ei
- 0,5 Hefewürfel
- 35g Zucker
- 30g Butter
- 1 Prise Salz

Füllung:

- 40g Zucker
- 1,5 Tl Zimt
- 30g Butter
- 2-3 Äpfel



Zubereitung

Teig:

- Zuerst das Mehl in eine Schüssel geben und in der Mitte eine Mulde formen.
- Die Hefe hineinbröseln und Milch sowie Zucker dazugeben. Tipp: Die Milch leicht erwärmen, so geht der Teig besser auf.
- Den Ansatz etwa 10 Minuten stehen lassen. Anschließend alle übrigen Zutaten hinzufügen und zu einem glatten Teig verkneten.
- Den Teig abgedeckt an einem warmen Ort ca. 1 Stunde ruhen lassen, bis er sichtbar aufgegangen ist.
- Danach den Teig auf einer bemehlten Fläche zu einem Rechteck von etwa 30 × 40 cm ausrollen.

Füllung:

- Die Äpfel schälen, entkernen und in kleine Stücke schneiden. Zucker und Zimt miteinander vermischen.
- Die Butter schmelzen und gleichmäßig auf dem ausgerollten Teig verstreichen. Anschließend die Zimt-Zucker-Mischung darüberstreuen und die Apfelstücke darauf verteilen.
- Den Teig von der langen Seite her aufrollen und in etwa 3 cm breite Stücke schneiden. Die Schnecken dicht nebeneinander auf ein mit Backpapier belegtes Backblech legen und 5 Minuten ruhen lassen.
- Den Backofen auf 170 °C Umluft vorheizen.
- Die Apfel-Zimtschnecken ca. 20 Minuten backen, anschließend auskühlen lassen und genießen.

Text, Fotos und Visual Design: Chiara Uebelmann

Sicher lernen und arbeiten im digitalen Raum

Mit Schweizer KI- und Digitalisierungs-Lösungen von bbv Software Services AG



bbv ai hub

openDesk

bbv

MAKING VISIONS WORK.

Werbung

ESCOLA NO BRASIL

SCHULE IN BRASILIEN



Pedros Schule

"Ich komme aus **Alto Paraíso de Goiás in Brasilien** und bin dort fast mein ganzes Leben lang auf die Schule Sagrados Corações gegangen. Die Schule ist mittelgross – wir haben 270 Schüler. Sie ist privat und hat viele offene Bereiche, wo wir in den Pausen zusammensitzen oder einfach im Schatten bleiben. Das ist normal in Brasilien, weil es oft sehr warm ist.

Die Klassenzimmer sind einfach eingerichtet und haben **keine moderne Technik** wie hier in der Schweiz. Wir haben die üblichen Fächer wie Portugiesisch, Mathematik, Geschichte, Biologie, Sport und Englisch. **Wir haben kein Werken und keine Musik.** Es gibt keine Aktivitäten nach dem Unterricht, weil die Schule dafür keine extra Räume oder Programme hat. In der Schule muss ich **das Essen kaufen und es ist nicht gut.** Es gibt nur industrielles Essen. Für die Schüler, die zwölf bis fünfzehn Jahre alt sind, ist die Schule am Morgen offen und für die Schüler, die sechs bis elf Jahre alt sind, ist die Schule am Nachmittag offen.



Schulwappen von Sagrados Corações

Wenn man meine Schule in Brasilien mit einer Schule in der Schweiz vergleicht, merkt man sofort, dass es große Unterschiede gibt. Die Schulen hier sind viel moderner, besser ausgestattet und haben viel mehr Angebote für die Schüler. **Wir können keine Projekte machen und sitzen den ganzen Tag am Tisch und machen, was die Lehrerin sagt.** Deshalb sieht man schnell, wie privilegiert Kinder in der Schweiz sind – vor allem, was Material, Gebäude und Unterstützung betrifft."

Text: Pedro Steiner

Lustiges mit Lucien



Witze

Sind zwei Leute im Büro, sagt der eine: "Haben Sie gepupst?" Sagt der andere: "Selbstverständlich, glauben Sie, ich rieche immer so?

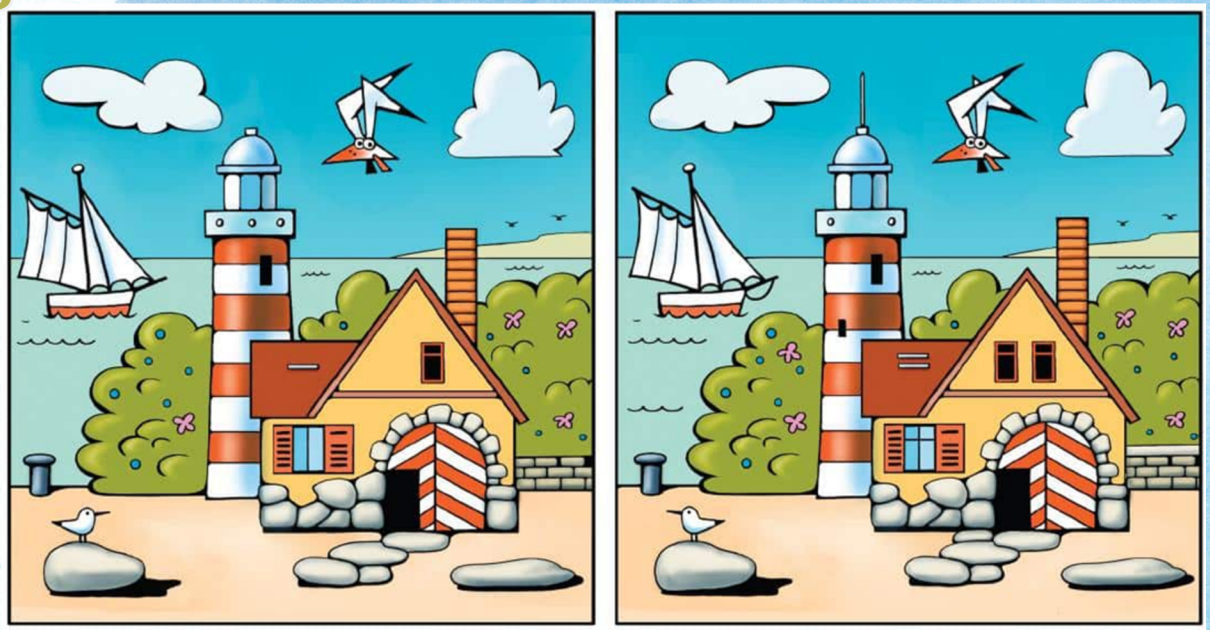
Ein Gast ruft den Kellner, um zu bezahlen. Fragt der Kellner: "Was hatten sie denn?" Antwortet der Gast: “Durst und Hunger.”

Fängt ein Polizist einen Räuber. Sagt der Räuber: "Oh, ich habe am Tatort noch meine Mütze liegen gelassen, darf ich schnell hingehen und sie holen?" Sagt der Polizist: "Nee nee nee, so dumm bin ich nicht, ICH gehe sie holen und du bleibst hier."

Zwei Männer unterhalten sich: "Gestern bei dem Stromausfall hab ich eine Stunde im Lift gesteckt." Sagt der zweite: "Ist noch gar nichts, ich hab zwei Stunden auf der Rolltreppe gestanden."

Treffen sich zwei Kerzen, fragt die eine: "Ist Wasser gefährlich?" Sagt die andere: "Davon kannst du ausgehen."

Finde die 16 Unterschiede



Lösung auf der letzten Seite!

Text: Lucien Müller

AMUNS STYLE-CHECK



Allgemeine Style Tipps

Die **Grundlage** eines Outfits ist die **Hose**. Es gibt unendlich viele verschiedene Hosenarten, aber mit welchen wir uns heute beschäftigen, sind die **Baggy-/Barrel-Jeans,** die ihr sicher schon oft gesehen habt. Der Unterschied zwischen Baggy und Barrel ist, dass die Baggy-Hose einen **Open-Leg-Fit hat** und die Barrel eine **Ballonform**, die nach unten wieder dünner wird. Für ein Fit braucht man auch immer ein **Basic T-Shirt**, also ein T-Shirt, das du unter allem anhast, was einfach oft ein weißes oder schwarzes T-Shirt ist, ohne Aufschrift oder Sonstigem. Dann gibt es sehr viele Optionen, wie zum Beispiel ein **Zipper, ein Pullover oder ein Sweater**.

Sommer Outfit | Winter Outfit | Basic Outfit



AMUNS STYLE CHECK

Accessoires

Um ein Outfit zu vervollständigen, braucht es Accessoires. Viele benutzen **Schmuck** wie Ringe oder Ketten, man kann aber auch **Schlüsselanhänger** oder **Uhren** verwenden. **Ohrringe und Piercings** gehören natürlich auch dazu.







Text & Idee: Amun Martin
Visual Design: David Bachofen

Girl's STYLE

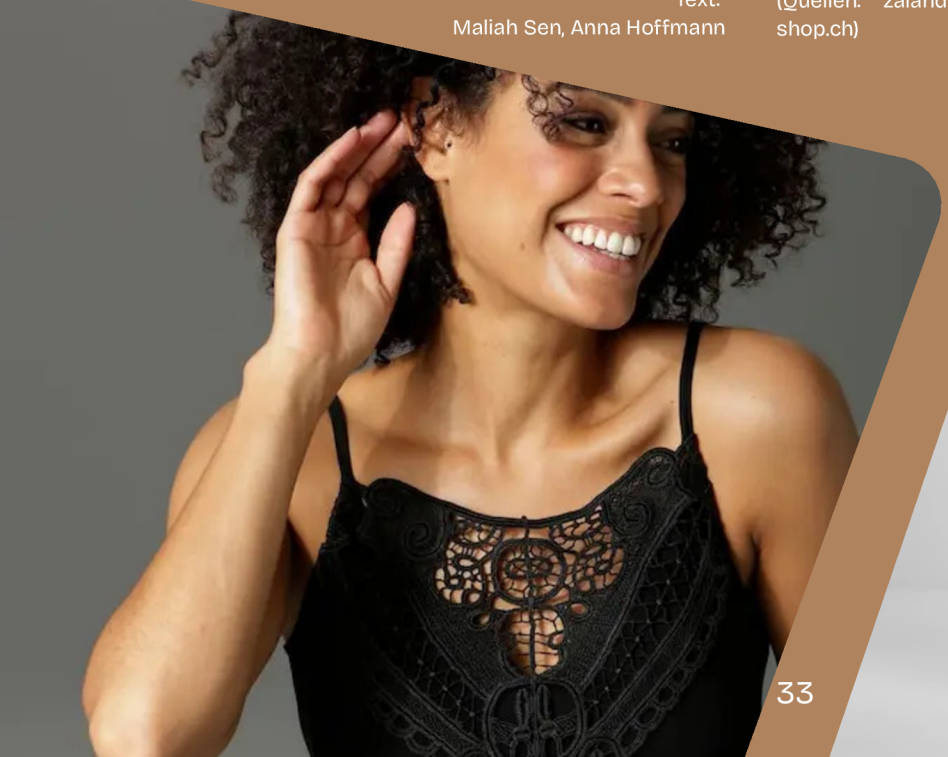


Und wie sieht es bei den Mädchen aus?

Die Frauenmode von heute ist sehr vielfältig. Es gibt **nicht mehr nur einen bestimmten Stil**, sondern viele verschiedene Trends nebeneinander. Manche Frauen tragen gerne elegante Kleidung, viele junge Damen tragen Kleidung in denen sie sich wohlfühlen und die ihre Persönlichkeit ausdrückt.

Ein grosser Trend ist heute **Nachhaltigkeit.** Viele Menschen achten darauf, wo und wie Kleidung hergestellt wird. **Secondhand-Mode** wird immer beliebter. Wir selbst finden es einen coolen Trend und tragen selbst oft Secondhand-Kleidung. Ausserdem spielen **soziale Medien** eine grosse Rolle, da Influencer neue Modetrends schnell verbreiten.

Text:
Maliah Sen, Anna Hoffmann





Bei jungen Frauen immer noch beliebt sind wie bei den Jungs **Baggy-Pants**. Für 2026 sind **Spitzentops** angesagt.
(Quellen: zalando.ch/jelmoli-shop.ch)

DIES UND DAS!!!



Zeichner: Leron Treier



Zeichner: David Bachofen

Gesucht!

Ende November hat sich an der Grundi ein schreckliches Ereignis zugetragen: Ein **unbekannter Junge** von unauffälliger Grösse und Statur hat den Lernbegleiter B.H. (Name der Redaktion bekannt) auf unverfrorenste Art und Weise angegriffen. Augenzeugen berichten, dass der Täter mit einer **Schaufel**, die noch Schnee- und Eisreste auf der Schaufel aufwies, beim Opfer zwischen Finken und Socken einfuhr und dabei dem Lernbegleiter nasses Schuhwerk bescherte. Der Täter konnte noch kurz fotografiert werden, bevor er flüchtete. Das Opfer B.H. äusserte sich geschockt gegenüber der Spirale: **«Das ist alles so schnell passiert, ich habe den Täter gar nicht erkannt. Ich glaube aber er hat eine Schwester, die sogar die Kampfkunst «Yarate» beherrscht. Eine gefährliche Familie also. Den ganzen Tag musste ich mit nassen Socken die Kinder beim Lernen begleiten. Haben Sie schon mal mit nassen Socken lernbegleitet? Das geht gar nicht!»** Um Hinweise zur Tat wird gebeten. Wer etwas gesehen hat, soll sich bitte beim Polizeiposten Hintertuxingen melden. Telefon: 012 345 67 89.



Lösung Suchrätsel



WIR DANKEN ALLEN SPONSOREN, WERBEPARTNERN, DEN INTERVIEWGEBENDEN, ALLEN LERNBEGLEITENDEN, DIE GEHOLFEN HABEN ZU ORGANISIEREN UND ALLEN ELTERN, DASS SIE DIE REDAKTIONSMITARBEITENDEN GROSSGEZOGEN HABEN. :-)

Thank you!

Preise Inserate "Spirale"

1/2 Seite
50 Fr.

1/8 Seite
15 Fr.

1/4 Seite
25 Fr.

Weitere Preise: 1 ganze Seite **100 Fr.** Sponsoring ganzer Druck (inkl. Back-Cover und "sponsored by..." auf Cover **200 Fr.**

Impressum

"Spirale" Winterausgabe 2025/26

Auflage 100 Stück, erscheint vierteljährlich

Redaktionsleitung: Benni Herb

Verantwortlicher Text: Elio Kollros

Verantwortliche Visual Design: Tilly Watkins

Verantwortliche Lektorin: Chiara Uebelmann

Verantwortlicher Werbung/Unterhaltung: Finn Bossert

Verantwortliche Stories: Thea Durrer

Verantwortlicher Fotos: Amun Martin

Redaktionssitz: Grundacherweg 5, 6060 Sarnen

Redaktionsmail: spirale@grundacherschule.ch

© Alle Bild- und Textrechte liegen bei den ErstellerInnen, den AutorInnen und der GrundacherSchule Sarnen.

aneas
raumgestaltung



Raum für Gedanken

Euer Schulmagazin Spirale -
hier chillen Ideen, Geschichten und Gedanken.

aneas design GmbH Veronika-Gut-Weg 2 6370 Stans T: 041 611 11 33 aneas-design.ch

Werbung